



Antrag

TOP:
Vorlagen-Nummer: **VI/2017/03056**
Datum: 10.05.2017
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto:
Verfasser: Dr. Inés Brock
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	31.05.2017	öffentlich Entscheidung

Betreff: Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu einem städtischen Mobilitätsprojekt für Schülerinnen und Schüler an Grundschulen

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, ein städtisches Mobilitätsprojekt „Zu Fuß zur Schule“ für Schülerinnen und Schüler der Grundschulen der Stadt zu entwickeln und sich mit diesem kommunalen Präventions- und Gesundheitsförderungsprojekt, um eine Finanzierung entsprechend der Möglichkeiten des Präventionsgesetzes zu bewerben.

gez. Dr. Inés Brock
Fraktionsvorsitzende

Begründung:

Aus Sicht der Antragstellerin hat der Stadtrat bedauerlicherweise im Februar 2017 die Kündigung der Mitgliedschaft der Stadt Halle (Saale) im Gesunde Städte-Netzwerk mehrheitlich beschlossen. Insbesondere vor dem Hintergrund der Ziele des 2015 in Kraft getretenen Präventionsgesetzes, wonach Prävention als eine zentrale Säule der gesundheitlichen Versorgung der Bevölkerung weiter auszubauen ist, sollte Gesundheitsförderung in Halle allerdings auch künftig als kommunale Aufgabe in der Stadt wahrgenommen und mit Projekten unterstützt werden. Die Stadt ist gehalten, Projektmöglichkeiten zu prüfen, Projekte zu entwickeln und Finanzierungsquellen zu erschließen. Verstärkte Möglichkeiten zur Finanzierung bieten die Präventionsprogramme der Krankenkassen, die sich teilweise auch an die Kommunen als Antragsteller richten, vgl. z.B. das Programm der Krankenkasse KKH „Gemeinsam gesunde Lebenswelten gestalten“ - <https://www.kkh.de/projektfoerderung>.

Wir schlagen vor, dass die Stadt Halle sich für eine Förderung mit einem eigenen Projekt zum Thema Mobilitätsverhalten für Grundschülerinnen und Grundschüler bewirbt. Bewegungsmangel ist eines der häufigsten gesundheitlichen Defizite bei Kindern. Den Schulweg zu Fuß zu bestreiten anstatt mit dem „Eltern-Taxi“, hat neben den gesundheitlichen auch weitere Vorteile: Kinder erlangen eine größere Sicherheit beim Verhalten im Straßenverkehr, sie erfahren ihre Schulumgebung neu, das Verkehrschaos durch wendende, parkende und fahrende Eltern-Autos vor den Schulen wird verringert. Denkbar wäre daher die Entwicklung von konkreten Angeboten und Aktionsformen wie z.B. ein regelmäßig stattfindender „zu- Fuß-zur Schule-Monat“ und/oder ein Projekt „laufender Schulbus“ in Halle.

Beispiele für vergleichbare Aktivitäten in anderen Städten:

- Leipzig und Frankfurt/Main: <http://schulweg-safari.de/>
- Heidelberg:
<http://www.heidelberg.de/hd,1de/HD/Leben/Mobilitaetsprojekte+an+Heidelberger+Grundschulen.html>
- Offenburg: <http://www.offenburg-klimaschutz.de/kampagne/ohne-elterntaxi-laeufts-prima.html>